

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Rates** der Stadt Burgdorf am **12.12.2013** im Ratssaal des Schlosses,  
Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

17.WP/Rat/016

Beginn öffentlicher Teil: 16:02 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 20:20 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:19 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 20:22 Uhr

---

**Anwesend:** **Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

**Ratsvorsitzender**

Weinel, Olaf

**1. stellv. Bürgermeisterin**

Weilert-Penk, Christa

**2. stellv. Bürgermeisterin**

Heller, Simone

**Ratsherren/-frauen**

Apel, Robert - ab TOP 8 -

Birgin, Gurbet - ab TOP 8 -

Braun, Hartmut

Brönnemann, Alfred

Bublitz, Werner

Dralle, Karl-Heinz

Ehrhardt, Hans-

Joachim

Fleischmann, Michael

Gersemann, Christiane - entschuldigt -

Heldt, Gabriele

Hinz, Gerald

Hunze, Carl

Knauer, Detlef

Köneke, Klaus

Kuyucu, Ahmet

Leykum, Maria

Meinig, Birgit

Meißner, Claudia

Morich, Hans-Dieter

Obst, Wolfgang

Peters, Kai

Pilgrim, Adolf-W.

Plaß, Barthold

Rheinhardt, Michael

Ruser, Horst

Schrader, Karl-Ludwig

Schulz, Kurt-Ulrich

von Oettingen, Gero  
Zschoch, Mirco

**Verwaltung**

Franke, Marius  
Kauter, Theo  
Kugel, Michael

-

Lahmann, Jörg

- bis TOP 14 -

**Verwaltung**

Lehmann, Robert  
Pape, Petra  
Philipps, Lutz  
Vierke, Silke  
Voutta, Jens

**TAGESORDNUNG**

Öffentlicher Teil

**Einwohnerfragestunde**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 24. Oktober 2013
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 3.1. Rücktritt des beratenden Mitgliedes Jaqueline Alker  
Vorlage: 2013 0510
4. Vorzeitige Entlassung des Ortsbrandmeisters Peter Twesten der Ortsfeuerwehr Burgdorf aus dem Ehrenbeamtenverhältnis  
Vorlage: 2013 0512
5. 2. Änderung der Geschäftsordnung vom 03.11.2011  
Vorlage: 2013 0530
6. Verleihung einer Ehrenbezeichnung für den ausgeschiedenen Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Otze Gustav Adolf Buchholz  
Vorlage: 2013 0519
7. Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Burgdorf  
Vorlage: 2013 0522
8. Gewährleistung der Unterbringung von Asylbewerbern  
Vorlage: 2013 0515
9. Dritte Kraft in den Krippengruppen in Burgdorf  
Vorlage: 2013 0434
- 9.1. Dritte Kraft in den Krippengruppen in Burgdorf  
Vorlage: 2013 0434/1

- 9.2. Dritte Kraft in den Krippengruppen in Burgdorf  
Bezugsvorlagen: 2013 0434 und 2013 0434/1  
Vorlage: 2013 0434/2
- 10. Kindertagesstätten Gebührensatzung 2014  
Vorlage: 2013 0436
- 10.1. Kindertagesstätten Gebührensatzung 2014  
Vorlage: 2013 0436/1
- 10.2. Kindertagesstätten Gebührensatzung 2014  
Vorlage: 2013 0436/2
- 10.3. Kindertagesstätten Gebührensatzung 2014  
Vorlage: 2013 0436/3
- 11. Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung  
Vorlage: 2013 0444
- 11.1. Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Burgdorf;  
Bezug: Vorlage 2013 0444  
Vorlage: 2013 0444/1
- 12. Entwurf Stellenplan 2014  
Vorlage: 2013 0457
- 12.1. Entwurf Stellenplan 2014  
Vorlage: 2013 0457/1
- 12.2. Entwurf Stellenplan 2014  
Vorlage: 2013 0457/2
- 13. Entwurf Haushaltssatzung 2014  
Vorlage: 2013 0455
- 13.1. Entwurf Haushaltssatzung 2014 - 4. Änderungsliste  
Vorlage: 2013 0455/4
- 14. Entwurf Investitionsprogramm 2014  
Vorlage: 2013 0456
- 14.1. Entwurf Investitionsprogramm 2014  
Vorlage: 2013 0456/1
- 15. Haushaltssicherungskonzept 2014  
Vorlage: 2013 0528
- 15.1. Haushaltssicherungskonzept 2014  
Vorlage: 2013 0528/1
- 15.2. Haushaltssicherungskonzept 2014  
Vorlage: 2013 0528/2
- 15.3. Haushaltssicherungskonzept 2014  
Vorlage: 2013 0528/3

16. Masterplan 100 % für den Klimaschutz  
- Absichtserklärung -  
Vorlage: 2013 0460
17. Konzept zur Aufstellung von Wertstoffsammelbehältern einschließlich Alttextil- und  
Altschuhsammelbehälter  
Vorlage: 2013 0493
18. 3. Änderung der Friedhofssatzung  
Vorlage: 2013 0491
- 18.1. 3. Änderung der Friedhofssatzung  
Vorlage: 2013 0491/1
19. Friedhofsgebührenkalkulation 2014-2016 / Neukalkulation  
Vorlage: 2013 0426
- 19.1. Friedhofsgebührenkalkulation 2014-2016 / Neukalkulation  
Vorlage: 2013 0426/1
20. Aufhebung der Satzung über die Benutzung des Wochenmarktes der Stadt Burg-  
dorf (Marktsatzung) und der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Be-  
nutzung des Wochenmarktes der Stadt Burgdorf (Marktgebührensatzung)  
Vorlage: 2013 0523
21. 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 0-07  
"Nördlich der Petersstraße"(0-7/2) – Satzung –  
Bezugsvorlage: 2013 0411 – Entwurf -  
Vorlage: 2013 0507
22. Petition zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 0-87 "Nördlich Zilleweg 1. Ab-  
schnitt"  
Vorlage: 2013 0500
23. Ausweisung von Baugebieten westlich Ahrbergenweg;  
- Antrag von Herrn Fleischmann (DIE LINKE) vom 14.11.2013 -  
Vorlage: 2013 0520
24. Erarbeitung von Produktkennzahlen  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 20.11.2013 -  
Vorlage: 2013 0526
25. Ordnungsmaßnahme gegen Rats Herrn Michael Fleischmann in der Sitzung des Ra-  
tes am 24.10.2013  
- Antrag vom Rats Herrn Michael Fleischmann vom 21.11.2013 -  
Vorlage: 2013 0527
26. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

### **Einwohnerfragestunde**

#### Öffentlicher Teil

### **Einwohnerfragestunde**

(Vor Beginn der Tagesordnung im „öffentlichen Teil“)

Die Fragen und Antworten sind als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt.

## **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Weinel** eröffnete die Sitzung um 16.02 Uhr und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er erklärte, dass Frau Gersemann entschuldigt sei und Frau Birgin und Herr Apel später kämen.

**Herr Weinel** informierte darüber, dass durch die Änderung der Geschäftsordnung Anfragen künftig an das Ende der Tagesordnung gestellt werden. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Ratssitzungen zukünftig bereits um 18.00 Uhr beginnen würden und erinnerte, dass die Ratsmitglieder ehrenamtlich in ihrer Freizeit tätig seien und das Sitzungsgeld pauschal 15,00 € je Sitzung betrage.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

### **Beschluss:**

**Die Tagesordnung wird in der diesem Protokoll vorangestellten Fassung beschlossen.**

## **2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 24. Oktober 2013**

---

**Herr Zschoch** beantragte die dem Protokoll als Anlage 2 beigelegte Änderung seines Wortbeitrages zum Tagesordnungspunkt 6.2 – „Gründung einer IGS in Burgdorf“.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

### **Beschluss:**

**Das Protokoll der Ratssitzung vom 24.10.2013 wird mit der zuvor genannten Änderung beschlossen.**

## **3. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 3.1.

### **3.1. Rücktritt des beratenden Mitgliedes Jaqueline Alker Vorlage: 2013 0510**

---

**Der Rat nimmt die Vorlage 2013 0510 „Rücktritt des beratenden Mitgliedes Jaqueline Alker“ zur Kenntnis.**

- 4. Vorzeitige Entlassung des Ortsbrandmeisters Peter Twesten der Ortsfeuerwehr Burgdorf aus dem Ehrenbeamtenverhältnis  
Vorlage: 2013 0512**
- 

**Herr Hinz** sprach Herrn Twesten seinen Dank für das Engagement und die geleistete Arbeit als Ortsbrandmeister aus.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Die Entlassung von Herrn Peter Twesten mit Wirkung zum 01.12.2013 aus dem Ehrenbeamtenverhältnis als Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Burgdorf wird beschlossen.**

- 5. 2. Änderung der Geschäftsordnung vom 03.11.2011  
Vorlage: 2013 0530**
- 

**Herr Fleischmann** erklärte, dass durch die Verlagerung der Anfragen an das Sitzungsende Demokratie verloren gehe, selbst wenn für Anfragen ausreichend Zeit gegeben sei. Er persönlich habe sich mehr Sitzungstermine für den Rat gewünscht. **Herr Fleischmann** erklärte, dass er die Vorlage ablehnen werde.

**Mit 29 Jastimmen und 1 Neinstimme fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Die als Anlage 1 der Vorlage 2013 0530 sowie dem Originalprotokoll als Anlage A beigefügte 2. Änderung der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die Ausschüsse des Rates, die aufgrund besonderer Rechtsvorschriften gebildeten Ausschüsse sowie die Ortsräte der Stadt Burgdorf wird beschlossen.**

- 6. Verleihung einer Ehrenbezeichnung für den ausgeschiedenen Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Otze Gustav Adolf Buchholz  
Vorlage: 2013 0519**
- 

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Herrn Gustav Adolf Buchholz wird die Ehrenbezeichnung "Ehren-Ortsbrandmeister" der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Burgdorf, Ortsfeuerwehr Otze, verliehen.**

- 7. Ernennung des Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Burgdorf  
Vorlage: 2013 0522**

---

## **Einstimmig fasste der Rat folgenden**

### **Beschluss:**

**Herr Otto-Florian Bethmann wird mit Wirkung vom 01. Januar 2014 für die Dauer von 6 Jahren (bis zum 31. Dezember 2019) zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Burgdorf ernannt.**

## **8. Gewährleistung der Unterbringung von Asylbewerbern Vorlage: 2013 0515**

---

**Frau Weilert-Penk** führte aus, dass die Stadt Burgdorf verpflichtet sei, Asylbewerber aufzunehmen. Zum 30.09.2014 seien dies für die Stadt Burgdorf mindestens 64 Personen. Schon in der Vergangenheit habe sich Burgdorf um die gute Unterbringung vor Ort bemüht. Es sei wichtig gewesen, dass die Menschen nicht in Container kamen, sondern Wohneinheiten zur Verfügung gestellt wurden. Auch habe die Stadt Wohnungen angemietet, soweit das möglich war, um auch Familien mit Kindern gut unterbringen zu können. Frau Weilert-Penk erklärte, dass die SPD-Fraktion die Vorlage begrüße und den Verwaltungsvorschlag, die Mittel zur Herrichtung des Wohnhauses an der Friederikenstraße zur Verfügung zu stellen, unterstütze.

**Herr Knauer** ergänzte die Ausführungen von Frau Weilert-Penk. Auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen begrüße außerordentlich, dass eine nicht geringe Summe Geld bereitgestellt werde, um für die Menschen, die als Flüchtlinge nach Burgdorf kommen, menschenwürdigen Wohnraum vorzuhalten. Er äußerte sich skeptisch, dass für den Betrag von 375.000 € das Gebäude so hergerichtet werden könne, dass es den neuen energetischen Standards entspreche. Er vertraue diesbezüglich aber auf die Verwaltung.

**Herr Knauer** betonte, dass man die betroffenen Menschen hier in Burgdorf willkommen heiße. Er wies auf die Integrationsbeauftragten hin und hoffte, dass sich diese Ehrenamtlichen darum kümmern, dass die Menschen nicht nur untergebracht würden, sondern sich in dieser Stadt auch wohl fühlten.

**Herr Knauer** äußerte die Bitte an die Verwaltung, wenn denn mehr Flüchtlinge kommen sollten, diese auch in Wohnungen außerhalb der Asylantenheime in der Friederikenstraße unterzubringen.

**Herr Hunze** kritisierte, dass der Ausschuss für Soziales und Integration und nicht der Bauausschuss für die Beurteilung des baulichen Zustandes zuständig gewesen sei. Er unterstellte, dass die Zuständigkeit des Bauausschusses bewusst ausgehebelt worden sei. Ferner lasse die notwendige Investition von 375.000 € auf mangelnde Wartung und Unterhaltung des Gebäudes schließen.

**Herr Baxmann** wies darauf hin, dass der Rat in der Vergangenheit Haushaltsmittel für die Unterhaltung nicht in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt habe. Auf kurze Sicht sei nicht absehbar gewesen, dass die Gebäude wieder benötigt würden. Es sei aber alles Notwendige für den Erhalt der Gebäude getan worden. **Herr Baxmann** erklärte zudem, dass eine Zuständigkeit des Bauausschusses nicht gegeben sei, da es sich bei der baulichen Unterhaltung um eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung handle.

**Herr Schrader** merkte an, dass Burgdorf schon immer große Anstrengung bei der Unterbringung von Asylbewerbern gezeigt habe. Er äußerte, dass die Vorlage keine statistischen Daten über die jetzige sowie die künftig erwartete Anzahl von Asylbewerbern ausweise. Aktuelle Zahlen ließen sich nur bedingt aus der Vorlage herleiten. **Herr Schrader** mutmaßte, dass für die anderen zwei Gebäude in der Zukunft ebenfalls Investitionen (750.000 €) für die Herrichtung auf die Stadt zukämen. Ferner mangle es in der Vorlage an Angaben zum zeitlichen Mehraufwand der Mitarbeiter/innen des Sozialamtes.

**Herr Baxmann** erläuterte, dass die Investition getätigt werden müsse. Der Investitionshaushalt der Stadt werde dadurch zusätzlich belastet. Er wies darauf hin, dass die Region und nicht die Stadt für Asylbewerber zuständig sei und die Leistungen daher von dieser nach dem Asylbewerberleistungsgesetz an die Stadt zurückerstattet würden.

**Mit 31 Jastimmen und 1 Enthaltung fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Zur Gewährleistung der Unterbringung der Burgdorf zugewiesenen ausländischen Flüchtlinge wird das Gebäude Friederikenstraße 43 saniert.**

**Die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 375.000 € werden über den Haushalt 2014 zur Verfügung gestellt, ebenso die Haushaltsmittel für den Betrieb der Einrichtung.**

**9. Dritte Kraft in den Krippengruppen in Burgdorf  
Vorlage: 2013 0434**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 9.2.

**9.1. Dritte Kraft in den Krippengruppen in Burgdorf  
Vorlage: 2013 0434/1**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 9.2.

**9.2. Dritte Kraft in den Krippengruppen in Burgdorf  
Bezugsvorlagen: 2013 0434 und 2013 0434/1  
Vorlage: 2013 0434/2**

---

**Frau Meinig** erklärte, dass dies ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sei. Der bisherige Betreuungsschlüssel sei nicht ausreichend. Sie bedauerte, dass der Bund zwar den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz festlege, aber die Kommunen teilweise bei der Einrichtung dieser Plätze bereits im Stich gelassen habe. Im Jugendhilfeausschuss sei deutlich geworden, dass in Burgdorf auf die Qualität der Betreuung gesetzt werde. Die Eltern hätten signalisiert, für mehr Qualität auch mehr zu zahlen.



**Herr Fleischmann** kritisierte, dass für die dritte Kraft 400 € Kräfte eingestellt würden und stellte die Qualifizierung dieser in Frage. Er sprach sich dagegen aus, dass die Hälfte der durch die dritte Kraft entstehenden Kosten auf die Eltern umgelegt werde.

**Herr Zschoch** stimmte den Ausführungen von Frau Meinig zu, dass dieses ein guter und wichtiger Schritt in den Einstieg zum Einsatz einer der dritten Krippenkraft sei. Er befürwortete im Namen der Fraktion den Ansatz, die Eltern bei den zusätzlich entstehenden Kosten maßvoll zu beteiligen. Auch im Hinblick auf die Kostendeckungsbeiträge sei dies eine faire Regelung. **Herr Zschoch** betonte, dass man auf die in Burgdorf angebotene Kinderbetreuung im Regionsvergleich stolz sein könne. Schuldzuweisungen gegenüber der Bundesebene seien zurückzuweisen.

**Frau Meinig** führte zu den Ausführungen von Herrn Fleischmann aus, dass die Stellenbesetzungen lt. Vorlage auf Tarifvertragsgrundlage für Sozialassistenten/innen erfolgen solle.

**Herr Kugel** erläuterte, dass auch in Kommunen, welche die dritte Kraft vermeintlich kostenlos anbieten, die Kosten auf die Einwohner und Steuerzahler umgelegt würden. Die Hälfte der Kosten auf die Eltern umzulegen, sei ein Kompromiss gewesen.

**Herr Fleischmann** beantragte, dass qualifizierte Halbtagsstellen geschaffen werden, deren Kosten die Stadt trage.

**Herr Schulz** erinnerte daran, dass sich der Jugendhilfeausschuss gemeinsam mit den Elternvertretern mit dem Thema beschäftigt habe. Es handle sich um einen Einstieg. Nach zwei Jahren werde überprüft, wie es weitergehen könne. Er wies darauf hin, dass die Elternbeiträge lediglich etwa 10 % der tatsächlichen Kosten der Kinderbetreuung deckten.

**Herr Fleischmann** erklärte, dass er sich enthalten werde, sofern sein Änderungsantrag abgelehnt würde.

Zunächst ließ **Herr Weinel** über den Antrag von Herrn Fleischmann abstimmen. Bei 1 Jastimme und 31 Neinstimmen wurde der Antrag auf Schaffung von qualifizierten Halbtagsstellen auf Kosten der Stadt abgelehnt.

**Mit 31 Jastimmen und 1 Enthaltung fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Der Rat beschließt, ab 01.08.2014 in den Krippengruppen der Stadt Burgdorf und denen in freier Trägerschaft im Sinne eines Einstiegs für täglich 2 Stunden auf Tarifvertragsgrundlage für Sozialassistentinnen und Sozialassistenten eine dritte Kraft einzusetzen. Gegebenenfalls können auch eine FSJ-Kraft/Kraft im Bundesfreiwilligendienst oder entsprechend qualifizierte Kräfte eingestellt werden.**

**Die Hälfte der Kosten wird von den Eltern über Gebühren getragen, die andere aus dem Gesamthaushalt bestritten.**

**Die Verwaltung wird gebeten, die Kosten darzustellen unter Berücksichtigung einer Gleichbehandlung von städtischen Einrichtungen und denen freier Träger.**

**Nach zwei Jahren findet eine Evaluation statt.**

**10. Kindertagesstätten Gebührensatzung 2014  
Vorlage: 2013 0436**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 10.3.

**10.1. Kindertagesstätten Gebührensatzung 2014  
Vorlage: 2013 0436/1**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 10.3.

**10.2. Kindertagesstätten Gebührensatzung 2014  
Vorlage: 2013 0436/2**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 10.3.

**10.3. Kindertagesstätten Gebührensatzung 2014  
Vorlage: 2013 0436/3**

---

**Frau Meinig** führte aus, dass sich mit dem anstehenden Beschluss die Kindertagesstätteengebührenstruktur ändere, da die Betreuungsstunden künftig unabhängig von der Betreuungsdauer dieselbe Gebühr je Stunde kosten.

**Herr Fleischmann** kritisierte, dass es sich um eine erneute Steigerung der Gebühren handele und wies diesbezüglich auf die Haushaltskonsolidierung hin.

**Mit 31 Jastimmen und 1 Neinstimme fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Der Rat der Stadt Burgdorf beschließt die 6. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Kindertagesstätten der Stadt Burgdorf.**

**Eine Ausfertigung der Satzung wird zum Bestandteil (Anlage B) des Original-Protokolls erklärt.**

**11. Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung  
Vorlage: 2013 0444**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 11.1.

**11.1.   Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Burgdorf;  
Bezug: Vorlage 2013 0444  
Vorlage: 2013 0444/1**

---

**Herr Fleischmann** erklärte, dass er die Vorlage ablehnen werde. Die Veranlagung von Hinterlieger-Grundstücken möge zwar rechtlich in Ordnung sein, aber er halte dieses für ungerecht.

**Mit 31 Jastimmen und 1 Neinstimme fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Der Rat beschließt die Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Burgdorf.**

**Eine Ausfertigung der Satzung wird zum Bestandteil (Anlage C) des Original-Protokolls erklärt.**

**12.       Entwurf Stellenplan 2014  
Vorlage: 2013 0457**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 12.2.

**12.1.    Entwurf Stellenplan 2014  
Vorlage: 2013 0457/1**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 12.2.

**12.2.    Entwurf Stellenplan 2014  
Vorlage: 2013 0457/2**

---

**Herr Pilgrim** führte aus, dass 12 der insgesamt 18 ½ seitens der Verwaltung beantragten Stellen die Kindererziehung und -betreuung betreffen. In diesem Zusammenhang wies er auf den gesetzlichen Anspruch auf einen Kindertagesstättenplatz hin. Den beantragten 18 ½ Stellen stünden 11 ½ Stellenstreichungen gegenüber, so dass ein tatsächlicher Mehrbedarf von 7 Stellen im Vergleich zum Gesamtstellenplan des Vorjahres bestehe. **Herr Pilgrim** erklärte, dass die Mehrheitsgruppe 6 ½ der geforderten 7 Stellen bewilligen wolle. Für die unter Ziff. I.2.2 zusätzliche halbe Stelle zur Bezügerechnung in der Personalabteilung wolle man das Ergebnis der Organisationsuntersuchung abwarten. Die unter Ziff. II.2.3 geforderte Entfristung der Technikerstelle werde nicht mitgetragen, aber die Befristung um zwei Jahre verlängert. **Herr Pilgrim** sprach sich dafür aus, auch künftig im Tätigkeitsfeld Veranstaltungskaufmann/-frau auszubilden.

**Herr Schulz** erklärte, dass es seitens der WGS-Fraktion wenige Änderungswünsche gebe und sprach sich dafür aus, durch die Verwaltung dringend benötigtes Personal auch selbst auszubilden. Die Argumentation der

Verwaltung hinsichtlich der halben Stelle in der Bezügerechnung sei überzeugend und die Stelle gerechtfertigt. Selbst bei einer Verlagerung der Bezügerechnung werde das Fachwissen innerhalb der Verwaltung benötigt. **Herr Schulz** führte weiter aus, dass die Stelle für den Bereich Tiefbau (z.B. Planung Straßen- und Kanalbau) zu bewilligen sei, da die Erbringung dieser Leistung durch die Stadt selbst 50 % günstiger sei als die externe Leistungserbringung durch Ingenieurbüros. Die WGS-Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

**Herr Fleischmann** stellte den Antrag, dass für die dritte Kraft in Krippen qualifizierte Halbtagsstellen geschaffen werden. Dieses würde ihm ermöglichen, dem Stellenplan zuzustimmen.

**Herr Weinel** wies darauf hin, dass er diesen Antrag nicht stellen könne, da sein Antrag gleichen Inhalts bereits unter Tagesordnungspunkt 9 abgelehnt worden sei.

**Herr Plaß** bemängelte, dass die CDU-Fraktion zu wenig Einblicke in die Personalbedarfe und die zukünftig zu leistenden Aufgaben habe. Die CDU-Fraktion werde dem Stellenplan 2014 nicht zustimmen können. Er hoffe darauf, für den Stellenplan 2015 mehr Einblicke in die Arbeitsabläufe der Verwaltung zu erhalten, um mitwirken zu können und dem Stellenplan für das Jahr 2015 dann zustimmen zu können.

**Herr Schrader** befürwortete die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. Er sprach sich gegen die vorgeschlagenen Ansätze zur Rekommunalisierung aus und bemängelte den Zuwachs beim Stellenbedarf von 2-3 %, trotz mehr oder weniger konstanter Bevölkerungszahlen. **Herr Schrader** erklärte, dass er den Stellenplan ablehnen werde.

**Herr Schulz** erinnerte daran, dass in den vergangenen Jahren vor allem im Kernverwaltungsbereich stark eingespart wurde. Es sei gemeinsam beschlossen worden, in den Kindertagesstätten und -Krippen sowie für die OGS Personal aufzustocken, so dass es nicht nachvollziehbar sei, hinterher den Stellenplan abzulehnen. Die Verwaltung habe den Stellenplan solide dargestellt.

**Herr Obst** erklärte, dass Herr Pilgrim bereits alles gesagt habe und er dem Stellenplan zustimmen werde. Er kritisierte, dass die Arbeitsabläufe von den Ratsmitgliedern nicht nachvollzogen werden könnten und erinnerte an die Forderung, einen externen Berater zu beauftragen, der die Arbeitsabläufe untersuchen soll.

**Herr Baxmann** führte dazu aus, dass derzeit bereits kontinuierlich Geschäftsprozessoptimierungen vorgenommen würden. Bei einer möglichen Optimierung von 10 % könnten jedoch kaum Stellen eingespart werden, da Burgdorf als kleine Verwaltung tlw. nur 1-Personenabteilungen habe. Auch Ausfälle und Urlaube müssten berücksichtigt werden. Um tatsächlich Personal einzusparen, müsse auf Leistungen verzichtet werden. Über den Personaletat könne keine entscheidende Haushaltskonsolidierung betrieben werden.

**Mit 20 Jastimmen und 12 Neinstimmen fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Als Bestandteil des Haushaltsplanes 2014 wird der dem Original-Protokoll als Anlage D beigefügte Stellenplan für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen.**

**13. Entwurf Haushaltssatzung 2014**  
**Vorlage: 2013 0455**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 13.1.

**13.1. Entwurf Haushaltssatzung 2014 - 4. Änderungsliste**  
**Vorlage: 2013 0455/4**

---

Die Haushaltsrede von **Herrn Hinz** ist dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.

**Herr Fleischmann** bemängelte, dass der Aufschwung nicht in Burgdorf ankomme. Andere Kommunen hätten aufgrund der Konjunktur Steuermehreinnahmen. In Burgdorf würden Steuern, z.B. die Gewerbesteuer und Gebühren erhöht, was aber nicht die Ursache des Problems beheben würde. Im Vergleich zu anderen Kommunen, z.B. Burgwedel, habe Burgdorf relativ wenig Gewerbe. Ferner kritisierte er die Entwicklung des Gewerbegebietes Nord-West sowie die Realisierung von Projekten wie z.B. den Stadtstraßenumbau und den Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule in den C-Trakt des Gymnasiums. **Herr Fleischmann** erklärte, er werde die Vorlage ablehnen.

**Herr Schulz** erinnerte daran, dass die Konjunktur boomen würde. Wenn nicht jetzt ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden könne, wann solle es dann geschehen. Die Jahre 2007, 2008 und 2009 seien mit einem positiven Haushaltergebnis abgeschlossen worden und die Jahresergebnisse danach seien deutlich besser gewesen als die Prognosen zuvor. Die seitens der WGS beantragte Ausgabenbeschränkung auf 55 Millionen Euro für das Jahr 2012 sei nahezu eingehalten worden. Für 2013 sehe der Haushaltsplanentwurf ein Defizit von 3 Millionen Euro vor. Er gehe aber von einem geringeren Defizit aus. **Herr Schulz** erläuterte, dass die Verschuldung der Stadt Burgdorf sich von 1973 bis 2012 trotz schlechter Jahre von rd. 18 Millionen Euro auf 15 Millionen Euro verringert habe. Die WGS-Fraktion werde dem Haushalt zustimmen.

Die Haushaltsrede von **Herrn Zschoch** ist dem Protokoll als Anlage 4 beigefügt.

**Herr Braun** führte aus, dass es kein Patentrezept für die Haushaltskonsolidierung gebe. Nicht ausgeglichene Haushalte der vergangenen Jahre seien auch die Folge der Versäumnisse der vorangegangenen Jahrzehnte. Ausschlaggebende Faktoren hierfür seien u.a. zu erfüllende Mehraufgaben bei zu geringen Zuwendungen von Bund und Land sowie die nicht sprudelnden Gewerbesteuerneinnahmen. Der Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule sowie die Gründung der IGS, im Hinblick auf die einzusparenden Gastschulgelder, brächten der Stadt ein mögliches Einsparpotenzial i.H.v. jeweils ca. 200.000 €. Die beschlossene Rekommunalisierung ermögliche weitere Einsparungen. **Herr Braun** erklärte, dass bei Investitionen in das Hallenfreibad sowie beim Umzug der Gudrun-Pausewang Grundschule

an die Zukunft gedacht werde. Die Abschaffung von Hallenfreibad oder Jugendamt wäre denkbar, würde aber einen Sozialabbau bedeuten. Burgdorf würde dadurch unattraktiv. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde der Vorlage zustimmen.

Die Haushaltsrede von **Herrn Obst** ist dem Protokoll als Anlage 5 beigelegt.

**Herr Baxmann** erklärte, dass in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen getätigt worden seien. Im Regionsvergleich stehe Burgdorf mit der gegenwärtigen Pro-Kopf-Verschuldung dennoch gut dar. Die Situation sei aber durchaus ernst. Bezogen auf ein angestrebtes Bevölkerungswachstum müsse auch daran gedacht werden, dass eine steigende Bevölkerung auch steigende Bedarfe an Infrastruktur etc. bedeute, was einem Zuwachs von laufenden Kosten und Investitionen bedeute. Die vorgesehene Weiterentwicklung müsse sich von daher schwerpunktmäßig auf den Kernbereich von Burgdorf konzentrieren, was Vorhaben in den Ortschaften aber nicht ausschließe. Herr Baxmann erläuterte, dass an der Bilanz ersichtlich sei, dass kaum ein nennenswerter Vermögensverzehr stattfindet. Er legte am Beispiel der Gudrun Pausewang-GS dar, dass eine steigende Zinsbelastung durch Investitionen durch z. B. 200.000 € Einsparungen im Bereich der Betriebskosten ausgeglichen werden könne. So könnten neue Strukturen geschaffen werden, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Bei der Entwicklung des Gewerbegebiets sei Nachhaltigkeit geboten, auch um einen nennenswerten Arbeitsplatzeffekt zu erzielen. Die Ortsumgebung der B188 sei unumgänglich hierfür gewesen. Ohne eine entsprechende Anbindung hätte es nicht die Qualität von heute gehabt.

**Herr Schrader** betonte, dass Investitionen in den Bereichen KiTa, Schulen und Gewerbeansiedlung in die Zukunft zeigten und Burgdorf geholfen hätten. Er sprach sich erneut gegen eine Rekommunalisierung der Friedhofsarbeiten aus, da er annehme, dass sich dieses nicht rechnen werde. Er wies diesbezüglich auf die Vorhaltung von Inventar und Geräten hin. **Herr Schrader** erklärte, dass er der Haushaltssatzung und dem Investitionsprogramm nicht zustimmen werde.

**Herr Hinz** wies darauf hin, dass Burgdorf im Regionsvergleich die fünftniedrigste Grundsteuer sowie die siebten niedrigste Gewerbesteuer von 21 Kommunen erhebe.

**Herr Köneke** äußerte, dass für ihn nicht nachvollziehbar sei, wie in einem steuerlich guten Jahr ein Haushalt mit einem Defizit von 4,4 Millionen Euro eine derart breite Unterstützung erhalten könne. Bei einzusparenden Gastschulgeldern sei auch zu beachten, dass Burgdorf von anderen Kommunen ebenfalls Gastschulgelder erhalte, was hier im Vergleich fehle.

**Mit 20 Jastimmen und 12 Neinstimmen fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Die dem Original-Protokoll als Anlage E beigelegte Haushaltssatzung der Stadt Burgdorf für das Haushaltsjahr 2014 wird beschlossen.**

**14. Entwurf Investitionsprogramm 2014  
Vorlage: 2013 0456**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 14.1.

**14.1. Entwurf Investitionsprogramm 2014**  
**Vorlage: 2013 0456/1**

---

**Mit 20 Ja- und 12 Neinstimmen fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Gem. § 59 Abs. 1 Ziff. 9 NKomVG wird das Investitionsprogramm für das Haushaltsjahr 2014 in der Form, wie es sich unter Berücksichtigung der Beschlussfassung des Rates zur Haushaltssatzung 2014 ergibt (Anlage F zum Original-Protokoll), beschlossen.**

**15. Haushaltssicherungskonzept 2014**  
**Vorlage: 2013 0528**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 15.3.

**15.1. Haushaltssicherungskonzept 2014**  
**Vorlage: 2013 0528/1**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 15.3.

**15.2. Haushaltssicherungskonzept 2014**  
**Vorlage: 2013 0528/2**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 15.3.

**15.3. Haushaltssicherungskonzept 2014**  
**Vorlage: 2013 0528/3**

---

**Herr Pilgrim** erläuterte, dass die Stadt verpflichtet sei, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Aufgrund der defizitären Haushalte der vergangenen Jahre seien aber bereits viele Sparbemühungen in Form solcher Haushaltssicherungskonzepte umgesetzt worden, so dass keine größeren Einspar- oder Mehreinnahmemöglichkeiten mehr erkennbar seien. Die gemeindlichen Steuerarten könnten auch nur bedingt angehoben werden, da sonst die mittlere Position der Stadt Burgdorf im Regionsdurchschnitt gefährdet sei. **Herr Pilgrim** wies darauf hin, dass noch vorgesehene freiwillige Leistungen für Kultur und Sport bereits stark reduziert worden seien, diese aber nicht zuletzt darüber entschieden, ob Burgdorf noch lebenswert sei. Selbst wenn alle nicht pflichtgemäßen Aufgaben einer Stadt unter 30.000 Einwohnern an die Region abgegeben würden, wäre ein Ausgleich

nicht möglich. Der Rat mit der Verwaltung sei in der Pflicht, für einen ausgeglichenen Haushalt zu sorgen. Die Mehrheitsgruppe werde dem Haushaltssicherungskonzept zustimmen.

**Herr Schulz** erklärte, dass im Jahr 2014 keine größeren Beträge ausgewiesen seien. Unter der Ziff. 6 würden ab dem Jahr 2016 Einsparungen von 165.000 € durch die Reduzierung der Betriebskosten der Kläranlage erzielt. Durch die Rekommunalisierung der Friedhofspflege werde künftig mit Einsparungen von 81.000 € kalkuliert, aber noch nicht im Jahr 2014, da hier der Vertrag noch laufe. **Herr Schulz** prognostizierte einen Betrag von 100.000 €. **Herr Schulz** äußerte den Wunsch, dass die Ratskollegen/innen erneut gemeinsam die freiwilligen Leistungen durchgehen. Die WGS-Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

**Herr Zschoch** informierte darüber, dass die CDU-Fraktion dem Haushaltssicherungskonzept in der vorliegenden Form nicht zustimmen könne. Die bisherigen Bemühungen seien nicht ausreichend. Das vorliegende Haushaltssicherungskonzept genüge nicht den Erfordernissen des Gesetzgebers, da es darlegen solle, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht werde. **Herr Zschoch** führte aus, dass von den Ratsmitgliedern kein vollständiges Konzept erarbeitet werden könne, sondern lediglich Schwerpunkte oder Ziele gesetzt werden könnten. Die Verwaltung habe dann Vorschläge zur Diskussion vorzulegen, um diese Ziele zu erreichen. Die Verantwortung könne auch nicht nur auf Bund und Land geschoben werden. Er erklärte, dass Schwächungen des Einzelhandels, z.B. durch die Parkraumbewirtschaftung, unterbleiben müssten. Die CDU-Fraktion werde der Vorlage nicht zustimmen.

**Herr Baxmann** erinnerte daran, dass eine Liste aller möglichen Einsparungen bei den freiwilligen Leistungen bereits seit längerer Zeit vorliege.

**Herr Fleischmann** führte aus, dass das Haushaltssicherungskonzept nicht an der Ursache der Verschuldung ansetze. Die Bürger/innen dürften nicht durch weitere Steuer- und Gebührenerhöhungen belastet werden, insbesondere in Hinblick auf die Kita- und Krippengebühren. Dadurch würde die Attraktivität Burgdorfs als Wohnstandort gefährdet.

**Herr Apel** stellte fest, dass sich mit dem Gewerbegebiet Nordwest kurzfristig kein Geld verdienen lasse, da es sich dabei um Strukturpolitik handle. Durch kurzfristige Handlungen würden langfristige Entwicklungschancen für die Stadt verspielt. Es liege ein Methodenstreit im Hinblick auf die Haushaltssicherung vor. **Herr Apel** betonte, dass eine externe Beratung für die Gesamtschau notwendig sei. Verwaltung und Politik könnten dieses nicht allein leisten. Die mittel- und langfristige Finanzplanung müsse vorangetrieben werden.

**Herr Baxmann** entgegnete, dass ein Unternehmer anders handeln könne als die Kommune, die auch Leistungen vorhalten müsse, die sich aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht rechneten. Manchmal müsse mehr Geld ausgegeben werden, um hinterher Einsparpotenziale zu generieren. Die Kommune werde zudem durch die Vorgaben der Kommunalaufsicht gelegentlich gehindert, langfristig Dinge in Bewegung zu setzen. Es liege nach seiner Einschätzung kein grundsätzlich unüberwindbarer Methodenstreit vor.

**Herr Apel** regte die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft an, um rechtlich anders als die Kommune agieren zu können.



**Herr Baxmann** wies darauf hin, dass hier die gleichen Probleme und Einschränkungen in der Handlungsfreiheit bestehen blieben.

**Herr Fleischmann** schlug vor, dass auf den geplanten Umbau des Stadtparks verzichtet werden solle, da es sich um ein Prestigeprojekt handele.

**Mit 20 Jastimmen und 12 Neinstimmen fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Gemäß § 110 Abs. 6 NKomVG wird das dem Original-Protokoll als Anlage G beigefügte Haushaltssicherungskonzept für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen.**

**Der Haushaltssicherungsbericht 2012 wird zur Kenntnis genommen.**

- 16. Masterplan 100 % für den Klimaschutz  
- Absichtserklärung -  
Vorlage: 2013 0460**
- 

**Herr Pilgrim** war während der Abstimmung nicht anwesend.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Der Rat der Stadt Burgdorf unterstützt die Klimaschutzziele des *Masterplans 100 % für den Klimaschutz*, bis zum Jahr 2050 möglichst keine Treibhausgase mehr zu emittieren und den Endenergieverbrauch gegenüber dem Basisjahr 1990 zu halbieren. Der Bürgermeister wird beauftragt, die als Anlage der Vorlage 2013 0460 beigefügte Absichtserklärung für die Stadt Burgdorf zu unterzeichnen.**

- 17. Konzept zur Aufstellung von Wertstoffsammelbehältern einschließlich Alttextil- und Altschuhsammelbehälter  
Vorlage: 2013 0493**
- 

**Herr Pilgrim** war während der Abstimmung nicht anwesend.

**Mit 30 Jastimmen und 1 Enthaltung fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

- 1. Der Rat beschließt, dass aus den in der Vorlage genannten Gründen**
  - a) die Standplätze zur Aufstellung von Wertstoffcontainern, einschließlich Alttextil- und Altschuhbehälter, in eine Hand, namentlich dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover, vergeben werden sollen und**
  - b) die Wertstoffsammelbehälter, einschließlich der Alttextil- und Altschuhbehälter, vorzugsweise auf den vom Abfallzweckver-**

**band Region Hannover betriebenen Wertstoffinseln aufgestellt werden sollen.**

- 2. Der Rat beschließt das dem Original-Protokoll als Anlage H beigefügte Konzept zur Aufstellung von Sammelbehältern für Wertstoffe auf öffentlichen Verkehrsflächen und städtischen Grundstücken im Stadtgebiet Burgdorf. Der Bürgermeister wird beauftragt, dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover eine entsprechende Sondernutzungserlaubnis zu erteilen bzw. mit dem Zweckverband eine Nutzungsvereinbarung abzuschließen.**

**18. 3. Änderung der Friedhofssatzung  
Vorlage: 2013 0491**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 18.1.

**18.1. 3. Änderung der Friedhofssatzung  
Vorlage: 2013 0491/1**

---

**Herr Pilgrim** war während der Abstimmung nicht anwesend.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Der Rat beschließt die Satzung zur 3. Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Burgdorf (Anlage I des Original-Protokolls).**

**19. Friedhofsgebührenkalkulation 2014-2016 / Neukalkulation  
Vorlage: 2013 0426**

---

Siehe Tagesordnungspunkt 19.1.

**19.1. Friedhofsgebührenkalkulation 2014-2016 / Neukalkulation  
Vorlage: 2013 0426/1**

---

**Herr Pilgrim** war während der Abstimmung nicht anwesend.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Die dem Original-Protokoll als Anlage J beigefügte Neufassung des Gebührentarifs der Friedhofsgebührensatzung wird beschlossen. Für die Gebühr für die Verleihung der Nutzungsrechte wird ein Kostendeckungsgrad von 60 % festgelegt.**

20. **Aufhebung der Satzung über die Benutzung des Wochenmarktes der Stadt Burgdorf (Marktsatzung) und der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Wochenmarktes der Stadt Burgdorf (Marktgebührensatzung)**  
**Vorlage: 2013 0523**
- 

**Herr Fleischmann** sprach sich gegen eine Privatisierung des Wochenmarktes aus. Er verwies auf den Wochenmarkt in Lehrte, wo nur noch ein Markttag in der Woche stattfindet. Er werde die Vorlage ablehnen.

**Herr Ehrhardt, Herr Plaß** und **Herr von Oettingen** waren während der Abstimmung nicht anwesend.

**Mit 28 Jastimmen und 1 Neinstimme fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Der Rat der Stadt Burgdorf beschließt die**

- **Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Benutzung des Wochenmarktes der Stadt Burgdorf (Marktsatzung) vom 15. Dezember 1983, in der Fassung der 3. Änderungssatzung vom 11.12.2008 und die**
- **Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Wochenmarktes der Stadt Burgdorf (Marktgebührensatzung) vom 15. Dezember 1994, in der Fassung der 11. Änderungssatzung vom 13.12.2012.**

**Je eine Ausfertigung der Satzung (Anlage K und Anlage L) wird zum Bestandteil des Original-Protokolls erklärt.**

21. **2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 0-07 "Nördlich der Petersstraße"(0-7/2) – Satzung – Bezugsvorlage: 2013 0411 – Entwurf – Vorlage: 2013 0507**
- 

**Herr Ehrhardt, Herr Plaß** und **Herr von Oettingen** waren während der Abstimmung nicht anwesend.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**A) Von den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren**

- **der in der Zeit vom 02.01.2013 bis zum 16.01.2013 durchgeführten Information der Öffentlichkeit gemäß § 13a Abs. 3 Nr. 2 BauGB,**
- **der in der Zeit vom 24.09.2013 bis zum 24.10.2013 durchgeführten öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 i.V.m. § 13a Abs. 2 und § 13 Abs. 2 Nr. 2 BauGB,**

- der Behördenbeteiligung durch das Schreiben vom 19.09.2013 gemäß § 4 Abs. 2 i.V.m. § 13a Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 2 Nr. 3 BauGB,

wird Kenntnis genommen. Die in der Begründung in Kapitel 5.2 beschriebenen Abwägungsvorgänge werden beschlossen.

- B) Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsverfahren wird die
2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 0-07 „Nördlich der Petersstraße“ (0-7/2) in der Fassung vom 11.11.2013 als Satzung beschlossen. Dem Bebauungsplan wird die Begründung in der Fassung vom 11.11.2013 beigefügt.

22. **Petition zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 0-87 "Nördlich Zilleweg 1. Abschnitt"**  
**Vorlage: 2013 0500**

---

**Herr Rheinhardt** erklärte, dass sich die SPD-Fraktion inhaltlich intensiv mit der Eingabe beschäftigt habe. Es sei festzustellen, dass die Bedenken der Bürger/innen nicht übergangen worden seien. Im Rahmen der Planungen habe man sich mit den Vor- und Nachteilen der jeweiligen Lösungsansätze auseinandergesetzt. Herr Rheinhardt sagte den betroffenen Anwohner/innen seitens der SPD-Fraktion fest zu, dass deren Sorgen ernst genommen und in die weiteren Beurteilungen und Abwägungen einbezogen würden. Die SPD-Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

**Herr Fleischmann** befürwortete die Petition und hob positiv hervor, dass innerhalb kürzester Zeit rd. 465 Unterschriften zusammengekommen seien. Dieses zeige ein hohes Bürgerengagement.

**Herr Schulz** mahnte, dass diese Petition ernst zu nehmen und zu berücksichtigen sei. In die künftigen Beratungen müsse man sie einfließen lassen.

**Herr Hunze** betonte, dass es der Wunsch gewesen sei, das Gespräch mit den Bürger/innen vor Ort zu führen. Hier seien viele Anregungen mitgenommen und im Bauausschuss und bei den dort gefassten Beschlüssen berücksichtigt worden.

**Herr Rheinhardt** stimmte Herrn Hunze zu.

**Herr Schrader** erklärte, dass die Petition ernsthaft entgegen genommen und in der Bauausschusssitzung abgearbeitet worden sei. Er wünschte, dass diese Petition auch für künftige Baugebiete über den Ahrbergenweg hinaus mit einbezogen werde.

**Herr Köneke** betonte, dass die Petition ein großer Erfolg sei und die Bürger/innen bei der Reduzierung der Straßenbreite bzw. dem Anliegen, die Straße schmaler zu planen, mitgeholfen hätten. Priorität hätten kurze Verkehrswege mit geringen Emissionen.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Die Petition wird zur Kenntnis genommen und in die Abwägung des Bebauungsplanes Nr. 0-87 „Nördlich Zilleweg 1. Abschnitt“ einbezogen.**

**23. Ausweisung von Baugebieten westlich Ahrbergenweg;  
- Antrag von Herrn Fleischmann (DIE LINKE) vom 14.11.2013 -  
Vorlage: 2013 0520**

---

**Herr Fleischmann** erläuterte seinen Antrag.

**Herr Rheinhardt** erinnerte daran, dass die Breite der Verkehrsfläche beschlossen worden sei. Er wies darauf hin, dass die Überlegungen des ISEK eingehalten werden sollten. Der Zeitrahmen zukünftiger Baulandentwicklungen sei nicht zu überblicken. Daher werde die SPD-Fraktion dem Antrag nicht zustimmen, um für die Zukunft keine Möglichkeiten für Burgdorf zu verbauen.

**Frau Leykum** erklärte, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Antrag zustimmen werde. Sie habe sich bereits bei der Erarbeitung des ISEK im Stadtentwicklungsausschuss gegen eine Bebauung über den Ahrbergenweg hinaus ausgesprochen. Hier solle ein Grünzug erhalten bleiben, was sie bei der Erschließung neuer Baugebiete nicht sehe. Ferner befürwortete sie, dass die Eigenständigkeit der Ortschaften, welche lt. ISEK erhalten bleiben solle, durch das große Baugebiet gefährdet werde.

**Herr Schrader** äußerte, dass dieser Beschluss im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen nicht gefasst werden könne.

**Mit 5 Ja- und 27 Neinstimmen fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Der Antrag von Herrn Fleischmann wird abgelehnt.**

**24. Erarbeitung von Produktkennzahlen  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 20.11.2013 -  
Vorlage: 2013 0526**

---

**Herr Hinz** erläuterte den Antrag der SPD-Fraktion.

**Herr Plaß** erklärte, dass die CDU-Fraktion diesem Antrag zustimme, da er den Wünschen und Forderungen der CDU entspreche. Um auch unterjährig einen Finanzstatus zu haben, sei es erforderlich, laufend Zahlen und Daten von der Verwaltung zu erhalten. Dann könne im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen mit diesen operiert werden. So werde vermieden, dass nicht erst gegen Jahresende der Haushaltsentwurf vorgelegt werde, ohne zuvor je über Zahlen und Daten gesprochen zu haben.

**Herr Baxmann** sagte die Lieferung entsprechender Daten seitens der Verwaltung zu.

**Einstimmig fasste der Rat folgenden**

## **Beschluss:**

**Im Jahr 2014 werden in der jeweils ersten Sitzung der Ratsausschüsse die Kennzahlen der den Ausschüssen zugeordneten Haushaltspositionen (Produkte) diskutiert und festgelegt.**

**25. Ordnungsmaßnahme gegen Ratsherrn Michael Fleischmann in der Sitzung des Rates am 24.10.2013  
- Antrag vom Ratsherrn Michael Fleischmann vom 21.11.2013 -  
Vorlage: 2013 0527**

---

**Herr Fleischmann** erläuterte seinen Antrag.

Während der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes nahm **Herr Fleischmann** im Zuhörerraum Platz, an der Abstimmung wirkte er nicht mit.

**Herr Weinel** erklärte, dass die formalen Voraussetzungen u.a. des § 61 Abs. 2 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) gewahrt seien.

**Herr Weinel** führte aus, dass Herr Fleischmann in der Sitzung am 24.10.2013 etwa drei Stunden nach Sitzungsbeginn das Wort zu Tagesordnungspunkt 7 erhalten habe. Es sei zu dieser Zeit kurz vor 22.00 Uhr gewesen und der Rat habe bereits eine sehr ausführliche Diskussion zum Thema IGS hinter sich gebracht. Weitere umfangreiche Tagesordnungspunkte seien noch zu behandeln gewesen. **Herr Weinel** erklärte, dass die Ratsmitglieder im Ehrenamt handeln würden, was der wesentliche Unterschied zu Berufspolitikern sei. Sie hätten alle bereits einen langen Arbeitstag hinter sich gehabt. Er führte aus, dass Herr Fleischmann argumentiere, dass es für ihn als Ratsherr in der Opposition überspitzter Wortbeiträge bedürfe, um in der Öffentlichkeit und bei der Ratsmehrheit Gehör zu finden. Im Verständnis von **Herrn Weinel** habe Herr Fleischmann mit den Äußerungen in dieser Ratssitzung aber sein Ansinnen deutlich überzogen. In seinem Redebeitrag habe Herr Fleischmann zunächst zur Sache gesprochen und die Vorlage der Verwaltung zur Rekommunalisierung der Friedhofspflege positiv und als sinnvoll bewertet. Als er jedoch in seinen Äußerungen auf die Stadtwerke Bezug genommen habe, sei Unruhe im Sitzungssaal aufgekommen. Zunächst habe es nur Gelächter gegeben. Diese Stimmung sei aber sofort mit seiner Äußerung: (sinngemäßes Zitat) „...das man EON in die Wüste schicken soll, samt dieses unfähigen Geschäftsführers...“, so wie sie im Protokoll stehe, gekippt. Viele Abgeordnete und auch der Bürgermeister hätten Herrn Fleischmann lautstark zur Rücknahme dieser Worte aufgefordert. Mit erhobener Stimme habe Herr Fleischmann dagegen angeredet. Als es **Herrn Weinel** dann gelungen sei, die Ruhe im Sitzungsraum wieder herzustellen, habe er Herrn Fleischmann gebeten, seine getätigte Aussage über den Geschäftsführer der Stadtwerke zurück zu nehmen. Dies habe Herr Fleischmann strikt mit den Worten: „Ne, das ist für mich ein unfähiger Mensch“ zurückgewiesen. Er habe diese Diffamierung sogar noch verstärkt. **Herr Weinel** habe Herrn Fleischmann von der weiteren Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt ausgeschlossen und dieses auf Nachfrage von Herrn Fleischmann nochmals wiederholt. Herr Fleischmann habe daraufhin den Saal verlassen und sei ordnungsgemäß zu Tagesordnungspunkt 8 wieder herein gerufen worden. Auch aufgrund des bei vielen Ratsmitgliedern erkennbaren Unmuts habe **Herr Weinel** die Äußerungen des Herrn Fleischmann als unangemessenes und nicht hinnehm-

bares Verhalten aufgefasst. Herr Fleischmann habe den Geschäftsführer der Stadtwerke in nicht zumutbarer Weise öffentlich herabgewürdigt. In diesem Zusammenhang erinnerte **Herr Weinel** an die Geschäftsordnung des Rates (GO). Nach § 12 Abs. 1 GO seien persönliche Angriffe und Beleidigungen vom Ratsvorsitzenden sofort zu rügen. Das NKomVG und die Geschäftsordnung sähen bei ungebührlichem Verhalten den Ausschluss von der Sitzung vor. Die von seiner Seite gewählte Ordnungsmaßnahme, nämlich der Ausschluss allein zu dem Tagesordnungspunkt 7, sei insofern ein wesentlich milderer Mittel und damit auch verhältnismäßig gewesen. **Herr Weinel** erklärte, dass er persönlich den Antrag von Herrn Fleischmann ablehnen werde.

**Mit 30 Neinstimmen und 1 Enthaltung fasste der Rat folgenden**

**Beschluss:**

**Der Antrag von Herrn Fleischmann wird abgelehnt.**

**26. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

- K e i n e -

**Einwohnerfragestunde**

(Nach Ende der Tagesordnung im „öffentlichen Teil“)

Es wurden keine Fragen gestellt.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer